

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

41 (10.2.1943)

Grund ist darin zu sehen, daß sich hier strategische Pläne kristallisieren. Eine Ausdehnung der japanischen Sphäre nach Osten oder der mittleren pazifischen Inseln bedeutet für Japan, hat sich die amerikanische Führung vorgenommen, vom Punkte des vernünftigen aktiven Widerstandes her die südliche Inselkette von den Salomonen aus aufzurollern und die verlorenen Nordostgebiete zurückzuerobern. Sie ist damit der japanischen Bedrohung von Australien auf den Heimweg zu bringen. Vornehmlich ist, daß die Japaner trotz der bedeutenden Entfernung von ihren Hauptstützpunkten hier immer rechtzeitig die Kraft einfallen konnten, während die auf Hawaii, Samoa und Australien gestützten Amerikaner dauernd unterliegen. Weiter sprechen mit die offensichtlichen Differenzen in der amerikanischen See- und Luftführung, die General Mac Arthur schon zu bitteren Beschwerden veranlaßten, und die ebenso lächerliche Überlegenheit der Japaner in der Wasserführung, insbesondere ihrer Marineinfanterie.

Für das Gesamtbild des Krieges sind die Vorgänge im Stillen Ocean von großer Bedeutung. Man kann die Welt in zwei zentralen Kriegsschauplätzen mit dem zentralen Kriegsschauplatz, mit dem die Briten eine Verteidigung vor, die durch die Abzüge britischer See- und Luftkräfte nach dem nordafrikanischen Schauplatz — Offensiv-Ausgleich — und die Beanpruchung der britischen Flotte im Atlantik geschwächt war. Sie veranlassen sich im großen Stil, indem sie die Hälfte der amerikanischen Kriegsproduktion auf die Verteidigung der pazifischen Seezone abziehen und praktisch die gesamte amerikanische Seemacht im Stillen Ocean binden, um sie dort zu zermürben und aufzubrechen, während der amerikanischen Seemacht alle Kräfte auf den Atlantik und die Europazone anzuwenden. Nur die amerikanische Seemacht konnte dabei noch von einer Überlegenheit der „Britannischen Flotte“ sprechen, in der das deutsche und italienische U-Boot viel funktionsfähiger beruht. Berechnen wir auch nicht, daß Japan mit 24 Mill. T. an der Verdrängung des feindlichen Schiffes fast beteiligt ist. So ergibt sich für das Bündnis der räumlich weit voneinander getrennten Kriegspartnern eine starke und greifbare militärische Substanz.

Generaloberst Haase verstorben
Staatsbegräbnis vom Führer angeordnet

* Berlin, 9. Febr. Am 8. Februar verstarb in Berlin der Ritterkreuzträger Generaloberst Kurt Haase, Oberbefehlshaber einer Armee. Der Führer hat für den Frieden und in zwei Kriegen hochbewährten Offizier ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Generaloberst Haase wurde am 15. Dezember 1881 als Sohn des Kaufmanns Julius Haase in Döbeln im Kreis Magdeburg geboren. Nach Abgang der Reifeprüfung trat er 1901 in das 1. Westfälische Feldartillerie-Regiment 65 in Ludwigsburg ein. Während des ersten Weltkrieges, in dem er vor Warschau und Wilna, im Baltikum und in Flandern sowie vor Verdun kämpfte und neben anderen hohen Auszeichnungen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes von Hohenzollern mit Schwertern erhielt, wurde er 1914 zum Hauptmann befördert — im Frontdienst und in Generalstabstellungen verwendet. Von 1917 ab war er Generalstabschef der 28. Infanterie-Division.

In das Reichsheer übernommen erfolgte 1925 seine Beförderung zum Major und Verleihung des Reichswehrdienstkreuzes. 1928 wurde er zum Generalmajor befördert und drei Monate später zum Kommandeur der 5. Division ernannt. Von 1936 ab wirkte er als Kommandeur der 17. Infanterie-Division in Nürnberg. Hier bereitete er auf zwei Reichsparteitag die Wehrmachtsparaden vor. 1937/38 war er Inspektor der Artillerie in Berlin, 1938 wurde er zum General der Artillerie befördert und gleichzeitig zum Kommandierenden General des III. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis III ernannt.

Während des Polenfeldzuges schlug er mit dem III. Armeekorps die Schlacht in der Bzura, besetzte mit seinen Divisionen Bromberg und hatte maßgeblichen Anteil an dem erfolgreichen Ausgang der Schlacht an der Bzura. Am 2. September durchführte General Haase mit seinem Korps am 15. Mai die Befreiungen bei Neuzun und bei Metzgers-Charleville. Durch diesen Erfolg hat er zum Gelingen der Gesamtoperationen im Westen — besonders zum Durchbruch an den Ardennen — in entscheidender Weise beigetragen. Immer wieder zeichnete er sich durch seine persönliche Tapferkeit und seine entschlossene Führung aus. Der Führer verlieh ihm bereits am 8. Juni 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und beförderte ihn in der denkwürdigen Reichstagsitzung am 19. Juli 1940 zum Generalobersten.

Zu Beginn des Jahres 1941 übernahm Generaloberst Haase den Oberbefehl über eine Armee im Westen. Teile dieser Armee waren es, die den Briten bei ihrem missglücklichen Landungsversuch von Dieppe eine blutige Abfuhr bereiteten. Am 25. Juni 1941 konnte Generaloberst Haase auf eine an Erfolgen reiche 40jährige aktive Dienstzeit zurückblicken.

Even Hebin über seine Deutschlandreise
* Stockholm, 9. Febr. Even Hebin ist von einer vierwöchigen Deutschlandreise wieder in Stockholm eingetroffen. Bei seiner Reise sei er in Deutschland unterrichtet über einen Vertreter der „Dagens Nyheter“ gewesen, u. a. welche Freude es jedes Mal für ihn bedeute, nach Deutschland zu kommen und wie interessant es sei, aus der Nähe die Menschen zu sehen, die alles opfert, um Europa vor dem Bolschewismus zu retten. „Besteht Deutschland nicht eben die Sowjetunion, so wird Finnland fortgesetzt, das ist meine Ansicht“ — so sagte der schwedische Forscher wörtlich — „und dann haben wir Truppen in Dornowald und Flugplätze auf Wand. Ich für meine Person glaube nicht, daß Deutschland besetzt werden kann. Es ist traurig, daß Engländer und Amerikaner den Bolschewisten helfen, die europäische Kultur zu zermürben. Darin liegt das Tragische der gegenwärtigen Lage.“

Even Hebin erklärte weiter, er sei einem großen Ernst und harter Entschlossenheit in Deutschland begegnet.

Genug Arbeitskräfte in der Festung Europa
Gewaltige Stärkung unserer Rüstungskraft — Gauleiter Sautel über die Mobilisierung unserer Arbeitsreserven

Man wird dann allmählich weitergehen und immer mehr Frauen erfassen, entscheidend ist hierbei stets, daß die Frau auch in vollem Umfang eingesetzt wird. Die Arbeitskräfte werden die sich meldenden Frauen vertrauensvoll beibringen und ihre Wünsche weitgehend berücksichtigen. Neben dem sinnvollen und möglichst großen Einsatz, um die letzten Arbeitskräfte zu gewinnen, liegt die Aufgabe, die mitschaffende Frau im Betriebe, aber auch in ihren häuslichen Sorgen richtig zu betreiben. Hier wird alles getan werden, was möglich ist. Partei, DAF, und Frauenfront werden sich einfinden, denn das Leben der deutschen Frau darf keinen Schaden erleiden.

Die Festung Europa hat ausreichend Menschen zur Verfügung und sie werden von dem deutschen Arbeitseinsatz mobilisiert werden, wie es jeweils erforderlich ist. Die beste Lebensversicherung für die europäischen Völker, so betonte Gauleiter Sautel abschließend, besteht im Arbeits- und Rüstungseinsatz für Deutschland, das seine Vultover zur Erhaltung Europas bringt.

Wie Hauptmann Gauer das Ritterkreuz errang
Bolschewistische Kavallerie reitet Attacke gegen deutsche Geschützstellungen

PK. Auf dem Gefechtsfeld des Abteilungs-Kommandeurs raste der Fernsprecher. Der junge Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur hat die Mitteilung seiner Division zur Kenntnis genommen. Er lächelt stolz vor sich hin und scheint sich nicht wenig darüber zu freuen, daß die Bolschewisten es so eilig haben. Na, wenn das so einfach wäre. Nur zanzommen lassen, denkt der junge Hauptmann, wir werden mit ihnen fertig werden.

Vor wenigen Tagen hatte die Abteilung erst die neuen Stellungen bezogen. Nun stehen die Geschütze in einem weiten Halbkreis um eine Einbruchsstelle des Feindes gruppiert. Stets bereit, die immer von neuem ansetzenden Wellen der Sowjets zu vernichten. Erst gestern Abend hatten sie den letzten Bolschewisten zum Zusammenstoßen. Mehr Panzer mit feindlichen Schützen in Stärke von zwei Regimenten haben sich an die Feuerstellungen der Abteilung heran. Die Panzer sollten durchbrechen, die Infanteristen die Geschütze fürchten. Bis auf 1200 Meter ließen die Bolschewisten die Granaten in die Angriffsfront einwerfen, so wie sie marschieren, in dichten Haufen, lagen sie bald aufeinander geschlagen vor den deutschen Stellungen. Am anderen Morgen zählte man außerdem acht abgeschossene Sowjetpanzer auf dem Kampfplatz.

Diele vernichtende Niederlage war wohl der Grund, die deutsche Artillerieabteilung anzugreifen. Der Feind verlor es nun zuerst mit seinen eigenen schweren Waffen ohne Erfolg. Zwei Tage danach legt er ein Kavallerieregiment an in der Hoffnung, mit dieser beweglichen Waffe den Abwehrkampf unserer Artillerie zu brechen. Es ist mittags und gute Sicht. Wieder stehen die Kanoniere in ruhiger Entschlossenheit an ihren Geschützen, als der dicke Pulver der bolschewistischen Reiter vor ihnen aufsteigt. Im Schwerpunkt des neuen Angriffs steht der junge Heldelberger Hauptmann. Er hat in diesem

Augenblick seine Abteilung fest in der Hand. Wie die krobende dunkle Wolke eines Gewitters brausen die Reiter heran. Die Kanoniere sehen die glühenden Säbel, die glühenden Pferde, sie hören das dumpfe Rollen vieler tausend Rufe und warten bis der Befehl kommt. In schmaler Front, dicht und tief gefaßt, greifen die Bolschewisten an. Und mitten in sie hinein bricht nun das Ungemitter von Feuer und Stahl, gereicht die geordnete Front des Angreifers. Pferdeleiber wirbeln durch die Luft, Reiter wälzen sich im Schnee — 600 Meter — Feuer — 500 Meter — Feuer. Bei 400 Meter dreht der Reiter des Kavallerieregiments nach Osten ab. Aber da stehen auch noch Batterien der Abteilung. Jetzt arbeitet das Bein der Artillerie, jetzt arbeitet der Pulver der ganzen Abteilung, jetzt und dann trifft die ausmündenden Kanonier schon aus den Nachbatterien das vernichtende Feuer. Wieder drehen die Bolschewisten ab, wieder werden sie „weitergereicht“, von einer Batterie zur nächsten. Bis schließlich sogar die schweren Wäpfer im direkten Beschuß der Reite des Regiments unter Feuer nehmen. Was übrig bleibt, sind Berge von Gefallenen und herrenlose Pferde, die im Gelände herumirren, verwirrt von der Hölle, in die ihre Reiter sie trieben.

Das alles spielte sich während der erbitterten Abwehrschlacht im November 1942 südlich von Mägden ab. 30 Tage lang die Abteilung im Brennpunkt der schweren Abwehrschlacht und hatte an jedem feindlichen Tag bis zu zehn feindliche Angriffe abzuwehren. 45 000 Schuß Granaten wurden in dieser Zeit verschossen und zusammen mit den Grenadiere der bolschewistisch-bergligen Division wurden drei bolschewistische Schützen-Divisionen und drei Panzerbrigaden des Feindes vernichtet. Der junge Kommandeur der Abteilung, der Heldelberger Hauptmann Gauer, wurde für seine persönliche Tapferkeit mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Hauptmann Gauer wurde am 27. März 1914 in Heidelberg geboren. Im Weltkrieg erwarb sich Hauptmann Gauer das Eiserne Kreuz 2. Klasse, im Feldzug gegen die Sowjetunion wurde er mit dem E. K. 1. Klasse, mit dem Deutschen Kreuz in Gold, mit dem Sturmabzeichen und am 27. Januar 1943 schließlich mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Europas Kleinstaaten sollen sich Moskau verschreiben
Ein „jüdischer „Nazi“ aus USA. — „Briten und Amerikaner niemals imstande, gegen Rußland zu kämpfen“

* Wifabon, 9. Febr. „Nichts wäre gefährlicher und unrichtiger als eine Politik, die die Weltmächte von Rußland entfernt“, schreibt die „N.Y. Zeitung „Newport Herald Tribune“. Mit größter Wahrscheinlichkeit könnte die Briten und Amerikaner niemals eine so große militärische Macht in Osteuropa errichten, daß sie imstande wären, eine antirussische Diplomatie zu unterstützen. Großbritannien und die USA müßten den Kleinstaaten Europas den freundschaftlichen, aber bestimmten Rat geben, auf jede Wäpfpolitik zu verzichten und sich stattdessen der Moskauer U-Boote zu verpflichten anzuweisen. Wenn die Kleinen Staaten diesem Rat folgen würden, so hätten sie damit nur ihre wirkliche Lage eingesehen, denn allein seien sie völlig ungerüstet, Rußland militärischen Widerstand zu leisten. England und die Vereinigten Staaten — so bemerkt „Newport Herald Tribune“ schließlich — werden nicht eingreifen, um den Kleinen Staaten Europas zu helfen.

Entschlossene alliierte Dinnmacht

Angedünktet und treffender hat bisher wohl kaum jemals ein amerikanisches Blatt die wahren Absichten der Politik der westlichen Vultokratien beim Namen genannt. Es verdient dabei besondere Beachtung, daß „Newport Herald Tribune“ mit der Feststellung, England und die USA seien niemals in der Lage, den imperialistischen Zielen des Bolschewismus durch Errichtung einer großen Militärmacht in Osteuropa wirksam entgegenzutreten, nicht nur die ganze Dinnmacht enthüllt, in der sich heute London und Washington Moskau gegenübersehen, sondern auch zugleich auf die entscheidende Mission bemerkt, die das Reich und seine Verbündeten mit ihrem Kampf gegen das Sowjetungeheuer im Osten für die Befreiung des gesamten Abendlandes übernommen haben. Der freundschaftliche „Nazi“ aber, den wie das genannte Blatt betont, Großbritannien und die Vereinigten Staaten den Kleinen europäischen Ländern geben, sich der russischen Außenpolitik „anzupassen“, enthüllt aufs neue die verbrecherische Gleichgültigkeit, mit der die anmaßlichen Mächte das Leben und die nationale Freiheit der Kleinen Staaten Europas mißachten und mißbrauchten. Man irrt sich in Amerika, daß die Vultokratie des Bolschewismus bisher nur vom Hörensagen kennt, wenn man glaubt, auch nur irgendein Staat des europäischen Kontinents habe das Verlangen, sich ins Schlepptau der Sowjetunion zu begeben.

Europa kämpft mit den Wäpennächten

Die Völker des Abendlandes, angefangen von Finnland und vom Baltikum bis hinunter nach Spanien, haben die Schrecken der sowjetischen Anarchie an eigenen Leib erfahren. Man wird dann allmählich weitergehen und immer mehr Frauen erfassen, entscheidend ist hierbei stets, daß die Frau auch in vollem Umfang eingesetzt wird. Die Arbeitskräfte werden die sich meldenden Frauen vertrauensvoll beibringen und ihre Wünsche weitgehend berücksichtigen. Neben dem sinnvollen und möglichst großen Einsatz, um die letzten Arbeitskräfte zu gewinnen, liegt die Aufgabe, die mitschaffende Frau im Betriebe, aber auch in ihren häuslichen Sorgen richtig zu betreiben. Hier wird alles getan werden, was möglich ist. Partei, DAF, und Frauenfront werden sich einfinden, denn das Leben der deutschen Frau darf keinen Schaden erleiden.

Man wird dann allmählich weitergehen und immer mehr Frauen erfassen, entscheidend ist hierbei stets, daß die Frau auch in vollem Umfang eingesetzt wird. Die Arbeitskräfte werden die sich meldenden Frauen vertrauensvoll beibringen und ihre Wünsche weitgehend berücksichtigen. Neben dem sinnvollen und möglichst großen Einsatz, um die letzten Arbeitskräfte zu gewinnen, liegt die Aufgabe, die mitschaffende Frau im Betriebe, aber auch in ihren häuslichen Sorgen richtig zu betreiben. Hier wird alles getan werden, was möglich ist. Partei, DAF, und Frauenfront werden sich einfinden, denn das Leben der deutschen Frau darf keinen Schaden erleiden.

„Eine Hand gefesselt auf dem Rücken“
Das U-Boot — Amerikas tödlichster Gegner / „Verletzungen größer als Produktion“

W.S. Wifabon, 9. Febr. Wenn das ganze Ausmaß des deutschen U-Boot-Krieges statistisch bekanntgegeben würde, so müßte Amerika mit einem plötzlichen Schrecken erkennen, daß die deutsche U-Boot-Waffe Amerika's tödlichster Gegner ist. Diese Feststellung macht in der „Washington Post“ deren Leitartikel Walter Lippmann. Die Ziffern und Einzelheiten über die Verluste Amerikas und Englands können, so fährt er fort, zwar nicht veröffentlicht werden, aber eines müßte festgestellt werden: Amerika und England hätten bisher so viele Schiffe verloren, Lanter wie Transportschiffe, daß sie sich sowohl an der Front in Nordafrika wie in Neuguinea, auf den Salomoneninseln und besonders an der lebenswichtigen Burmafront in der Lage eines Mannes befinden, der während eines Kampfes die eine Hand gefesselt auf dem Rücken trägt.

U-Boot-Panik in Rio

W.L. Rom, 9. Febr. Das erfolgreiche Operieren von Unterseebooten in brasilianischen Gewässern hat zu Panikerstimmungen in Rio de Janeiro geführt. Die Einschüchterung in Rio de Janeiro wurde durch Ketten geperrt. An die Bevölkerung erging die scharfe Anordnung, sich während der Nachtstunden auf keinen Fall der Hafeneinfahrt zu nähern. In der Presse macht sich auf Grund der fortwährenden Verlusten eine Iebhafte Enttäuschung bemerkbar, die die nordamerikanische Agitation wiederholt verprochen hatte, daß die USA binnen kurzem ein Gegenmittel gegen die U-Boot-Gefahr finden und Brasilien dadurch aus seinen Versorgungsnotwendigkeiten befreien würden.

„Ritterkreuz für einen Waldshuter“

DNB, Berlin, 9. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Fridolin von Senger und Etterlin, Kommandeur einer Panzer-Division, Oberleutnant Walter Gering, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments, Hauptmann Gerhard Dehne, Führer einer Sturmgeschütz-Abteilung, Hauptmann Günter Goring, Abteilungsleiter in einem Panzer-Regt.

51 Luftflieger errungen

DNB, Berlin, 9. Febr. Der Führer verlieh auf Verlangen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberfeldwebel Friedel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Oberfeldwebel Herbert Friedel errang als Jagdflieger im Kampf gegen die Sowjetunion 51 Luftflieger.

24 Flugzeuge über dem Mittelmeer abgeschossen

* Rom, 9. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der tunesisch-libanischen Grenze wurde ein starker feindlicher Vorstoß mit Unterstützung von Kampfflugzeugen energisch abgewehrt. Während eines Angriffes auf den Hafen von Gabes verlor die feindliche Luftwaffe zwölf Maschinen, darunter sechs zweimotorige. Weitere fünf feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf über Tunis von deutschen Jagern abgeschossen. Eine Patrouille unserer Jäger griff einen größeren stark gefährdeten Bomberverband an und ließ in heftigem Kampf zwei der Bomber ab. In den Gewässern von Algier torpedierten und versenkten zwei unserer U-Boote unter dem Kommando von Kapitänleutnant Vittorio Scirelli-Campobasso und vom Kapitänleutnant Ottorino Bellami einen im Geleitzug fahrenden 10 000 Tonnen großen Dampfer und ein Torpedoboot. Messina wurde gestern vormittag und Palermo am späten Abend von feindlichen Flugzeugen angegriffen. — Opfer und Schäden sind noch nicht festgelegt. Sechs Flugzeuge wurden abgeschossen, eines von unseren Jagern über Messina, drei von der deutsch-italienischen Verbänden, von Palermo. Von diesen fünfzig eines in der Nähe von Torre Dell'Orto, ein anderes östlich von Arenella und das dritte nördlich von Mangerino ins Meer. Zwei wurden von einem deutschen Jäger in der Umgebung von Pozzallo abgeschossen. Die Zahl der Opfer des Luftangriffes auf Neapel vom 7. Februar ist auf zehn Tote und sechzig Verletzte unter der Zivilbevölkerung gestiegen.

Rinz ginsagt:

Dr. Rinz legte die Anfang dieser Woche in Mitteldeutschland begonnene Reise in Dinnpreisen fort, wo er wiederum täglich mehrere Male in den Betrieben vor Rüstungsschaffenden und in öffentlichen Versammlungen über die Wege, die zur siegreichen Beendigung des Krieges führen, sprach. In Albanien wurde durch königliches Dekret ein Volkshilfsministerium errichtet, das für Presse, Rundfunk, Film, Kultur- und Propagandafragen zuständig ist. Generalmajor Infantes, der Kommandeur der spanischen Flauen Freiwilligen-Division, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl ausgezeichnet. In Bern sowie in verschiedenen Ostschweizer des Jura wurde auch in der Nacht zum 9. Februar wiederum Alarm gegeben, da nach einer amtlichen Mitteilung Flugzeuge „unbekannter Nationalität“ das Gebiet in großer Höhe überflogen. Die Hungersnot in Indien ist bedrohlich anwachsend. Während sich hungrierende Menschenmengen vor den Toren anstammeln, werden in den für Engländer bestimmten Hotels Delinzen auch jetzt noch fünf bis sechs lippige Gänge zu den Mittag- und Abendmahlzeiten gereicht. Die japanische Regierung wird in der heutigen Reichstagsitzung ein zufälliges außerordentliches Militärbudget für das Jahr 1943 vorlegen, das sich auf 27 Millionen Yen beläuft, davon sind 21 Milliarden für Ausgaben und sechs Milliarden für Retoren vorgesehen. Eine neue japanische Regierung, die 33 v. H. leichter als Du-Aluminium ist und eine außerordentliche Elastizität und Notwendigkeitsfestigkeit besitzt, wurde von Professor Ohnaka gefunden. Sie legt Japan in die glänzende Lage, mehr als ausreichende Mengen höchstwertiger Flugzeugmetalle erhalten zu können. Amerikanische Gefinder Konstruktion ein neues Radiogerät, das automatisch SOS-Signale sendet und das bereits in großen Mengen für die USA-Handelsflotte hergestellt wird. Jeder erfindet eben das, was er am dringlichsten benötigt. Columbian ist nunmehr auch nach Uruguay dem anhaltenden Druck Roosevelt's erlegen und nimmt demgemäß die diplomatischen Beziehungen mit den Sowjets wieder auf.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor Emil Münn, Hauptverleger Franz Moraller, Stell. Hauptverleger Dr. Georg Reimer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Kleine Zeichen des großen Vertrauens

Die Turen zum Ein- und Ausgange der Städtischen Spartasse...

Über dem Schalter leuchtet die nächste Nummer auf...

Wie können in die Gestirte der Umkleekabinen...

Bereitstellungen für Kriegsbeschädigte

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Dezember...

Von der Technischen Hochschule

Professor Dr.-Ing. habil. Heinrich Merkel, Abteilungsleiter...

Mit dem G. I. wurde Oberarzt Dr. Herbert Baumann...

Mit dem G. II. wurde Geft. Kurt Eip, Auguststraße 5...

Im Großen Saal des Badischen Staatstheaters...

Das Gloria am Rosenplatz...

Das Gloria am Rosenplatz...

Das Gloria am Rosenplatz...

Das Gloria am Rosenplatz...

Das Gloria am Rosenplatz...

Beim Hausbrand größte Sparbarkeit!

Kohlezuteilung für den nächsten Winter wird geringer

Der Reichsbeauftragte für Kohle teilt mit: Am November 1942...

Alle Hausbrandverbraucher werden daher eindringlich aufgefordert...

Fernschnellbahnen erleichtern den Verkehr

Prof. Raab sprach über die Entwicklung der Eisenbahn

Im Rahmen der „Kulturpolitischen Vortragsreihe des NSD. Dozentenbundes“...

Der Anlaß, zu unterziehen, wieweit sich die Leistung...

Prof. Raab sprach über die Entwicklung der Eisenbahn

Der Anlaß, zu unterziehen, wieweit sich die Leistung...

Prof. Raab sprach über die Entwicklung der Eisenbahn

Der Anlaß, zu unterziehen, wieweit sich die Leistung...

Buccinis „Bohème“ in höchster Vollendung

Hervorragende Leistungen von Otto Magerath und von Carl Heinz Krahl

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Bei dieser Wiederaufnahme der „Bohème“...

namt zu werden: Eise Vlant und Werner Schupp...

Karlsruher Filmschau

Ufa-Theater: „Wir machen Musik“

Der Anlaß dieser kleinen Harmonielehre ist der, daß ein junger Komponist...

Die Regie Helmut Käutners hat seinem Herrn Musikus...

Im Fall: „Der Seniorschmel“

Der Seniorschmel in dem gleichnamigen Film der Terra...

Der Spielleiter Peter Paul Brauer hat der breitspurigen...

Einführung in das 3. Beethoven-Konzert

Das 3. Beethoven-Konzert der Staatlichen Hochschule...

Am Schwarzen Brett

Singen der Jugendgruppe, deren Programm...

Amthau am Oberrhein

Wer war der Mörder?

Forzheim. Wie wir bereits meldeten, wurde am 7. Februar...

Stillingen. (83jährige meldet sich freiwillig zur Arbeit)...

Stillingen. (Tot aufgefunden) Am Laubenteich...

Stillingen. (Kind in der Heilmangelschule)...

Rheinwasserfände vom 9. Februar

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm:

Deutsches Programm:

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

(11. Fortsetzung)

„Eine fremde Arbeit“ frunkte Claren, um ihrer Mittelbarkeit...

„Ja — ein Geschenk meines Verlobten.“ Ein leises...

„Er ist tot“, sagte sie höflich. „Ich weiß es seit heute.“...

„Eine große, köstliche Ruhe war über sie gekommen.“...

„Er unterbrach sich selbst mit einer fast schroff ausgeprochenen Frage.“...

wurde ihr immer deutlicher, daß dieser fremde Art...

„Ich bin seine Tochter“, antwortete das junge Mädchen.

Claren antwortete nicht. Seine Gedanken waren jäh...

„Ich werde nicht lange wegbleiben“, fuhr er fort.

„Sie müssen auf mich warten“, erklärte er ernst.

„Claren hielt inne, es wurde ihm schmer, weitere Worte zu finden.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

„Ich werde warten.“

